

vorliegt, so kann doch in dem Umstand, daß nachts aus einem Ofen glühende Kohlen auf den Fußboden fallen konnten, ein zivilrechtliches Verschulden im Mangel an der erforderlichen Aufsicht erblickt werden. Der Ansicht, daß die Hauptschuld den Arzt treffe, kann nicht beigetreten werden. Eine Verpflichtung, außer dem druckfähigen Manuskript noch eine Abschrift zu fertigen, lag für den Arzt nicht vor. Ob der Höhe nach der Anspruch begründet ist, wird von den seitens des Arztes beizubringenden Beweisen (für Zeitversäumnis u. dgl.) abhängen.

Buchhändler-Ezlibris. — Das für Herrn Kurt Loele (i. H. K. F. Koehler) bestimmte Ezlibris, das von A. Fiedler in Leipzig gezeichnet worden ist, nimmt weder auf die Persönlichkeit des Besitzers, noch auf dessen Beruf Bezug, es gibt vielmehr den Grundgedanken einer Lebensanschauung wieder. Da es für einen andern nicht so leicht zu deuten sein würde, so mögen die eigenen Erläuterungen des Herrn Loele hier Platz finden: »Der zugrunde gelegte Gedanke wird durch eine auf steilem Felsen vorwärts kriechende Schnecke dargestellt, an der vorüber ein Bliß in das Gestein einschlägt. Unübereiltes — aber sicheres Streben nach der Höhe, trotz Wetter und Bliß. Das Anhaften des Tieres am Boden — die drastische Unmöglichkeit zum Fluge — das Bild der menschlichen Ohnmacht. Denn alles Wissen und Erkennen und alles Streben ist begrenzt dadurch, daß wir — trotz Zeppelin — doch an die Welt gebunden sind, in der wir leben. Das hindert natürlich nicht, daß wir jederzeit die idealen Fühlhörner nach den Sternen ausstrecken dürfen.« —

Zwei andere, von F. Kubern in Leipzig gezeichnete Ezlibris (eins in Feder-, das andere in Tuschnier ausgeführt) nehmen auf den Beruf beziehungsweise auf die Vorliebe des Besitzers des Herrn Arthur Zimmermann in Leipzig Bezug. Eine dreiteilige Darstellung zeigt im Mittelbilde einen in ein Buch vertieften Mann beim Lampenschein am Tische sitzend, auf dem noch Maßkrug und Feuerzeug sichtbar sind. Die Seitenbilder zeigen eine junge Frau mit einem Kinde auf dem Arm, das sich über einen im Bauer befindlichen Vogel freut, sowie einen Wanderer, der einem Dorfe zustrebt. Damit wird die Freude am Wandern, an der Natur veranschaulicht. Das zweite Ezlibris Zimmermanns ist allegorischen Charakters und personifiziert in einer männlichen und weiblichen Figur, die mit den Initialen A und Z in Verbindung gebracht sind, Buchhandel und Kunst. Hinter den Figuren entfaltet sich ein Lorbeerbaum, auf dem die Gule, das Sinnbild der Wissenschaft und des Buchhandels, sichtbar ist.

Ernst Kiesling.

Saldo, Verein jüngerer Buchhändler in Hannover. — Das 35. Stiftungsfest des Vereins wurde am 19. und 20. Mai (Himmelfahrt) in festlicher Weise begangen. Die Feier leitete am Abend des 19. Mai ein Festkommers in dem prächtigen Gildezimmer des Brauereigildehauses ein. Außer den aktiven Mitgliedern und Gästen war eine stattliche Zahl von Chefs und »Alten Herren«, unter ihnen auch ein Mitgründer, der Einladung gefolgt, um im Verein mit der Jugend in Erinnerung eigener froher Tage im »Saldo« das Fest mitzufeiern. Es waren etwa 50 Herren erschienen. Den Reigen der Reden und Toaste eröffnete der Vorsitzende, Herr Stichling, indem er nach der Begrüßung der festlichen Runde auf die Bedeutung des Tages hinwies. Herr Leisering sprach sodann einen Prolog, die Herren Wendebourg, der dem Verein gerade 25 Jahre angehört, Schornagel und unser Ehrenmitglied Herr G. Knothe gedachten in herzlichen Worten der Jugendjahre im »Saldo« und tranken auf sein weiteres Gedeihen. Herr Riedel toastete auf die Prinzipale. Die Glückwünsche des Vereins jüngerer Buchhändler »Robinson«, Braunschweig, überbrachte Herr Neubert, die der Ortsgruppe Hannover der Allgemeinen Vereinigung Deutscher Buchhandlungsgehilfen Herr Schwab. Der musikalische Teil war bei den Herren Wiende, Schornagel und Kettner in den besten Händen. Herrn Wiendes kräftiger und sympathischer Bariton erfreute mit verschiedenen herrlichen Liedern und Herrn Schornagels Geigenspiel erhöhte die Weihe des Abends in stimmungsvollster Weise. Auch die deklamatorischen Darbietungen der Herren Schmidt und Köhler fanden allseitigen Beifall. Die Stimmung des Abends ließ nichts zu wünschen übrig, wozu

fröhliche Kommerzlieder und ein eigens zu diesem Zwecke verfaßtes »Saldotenlied«, in dem die harmlosen Schwächen der aktiven Mitglieder in humoristischer Weise behandelt wurden, ihr Teil beitrugen.

Am 20. Mai (Himmelfahrt) fand ebenfalls im Brauereigildehaus das Festessen statt, zu dem wiederum eine stattliche Schar alter und junger Saldoten herbeigeeilt war. Die Darbietungen von Küche und Keller des Brauereigildehauses, Lieder und Deklamationen der Herren Wiende und Köhler, Toaste und helles Gläserklingen führten gar bald wieder eine ausgelassene, fidele Stimmung herbei, so daß auch diese Stunden allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben werden. Ein vom herrlichsten Wetter begünstigter Ausflug nach dem Tiergarten gab dem in allen Teilen trefflich gelungenen Feste seinen Abschluß. Quaritsch.

Personalnachrichten.

Auszeichnung. — Se. Majestät der König von Sachsen haben dem Inhaber der unter der Firma G. A. Kaufmann's Buchhandlung (Rudolf Heinze) in Dresden betriebenen Buchhandlung Herrn Rudolf Johannes Alfred Heinze in Dresden das Prädikat »Hofbuchhändler Sr. Majestät des Königs« Allergnädigst zu verleihen geruht.

* **50 Jahre Mitglied des Börsenvereins.** — Auf vollendete fünfzig Jahre ihrer Mitgliedschaft im Börsenverein der Deutschen Buchhändler konnten im Mai dieses Jahres die Herren Kollegen Joh. Ludolph Mettder in Jever und Eduard Zernin in Darmstadt zurückschauen.

Am 14. Dezember 1856 eröffneten die Brüder Ludolph und Wilhelm Mettder (letzterer † 9. April 1900) neben ihrer damals bereits über 40 Jahre im Besitz ihrer Familie befindlichen Buchdruckerei und ihrem Zeitungsverlag (»Jeverisches Wochenblatt, vereinigt mit den »Jeverischen Nachrichten«, zurzeit im 119. Jahrgang) eine Buchhandlung, die sie am 15. März 1859 in direkten Verkehr mit dem deutschen Buchhandel brachten. Im Mai 1859 (das Datum ist nicht genau festzustellen) erwarb Herr Ludolph Mettder die Mitgliedschaft im Börsenverein. Mit seinem Sohn Enno Mettder ist unser Jubilar noch heute Inhaber der altherwürdigen Firma E. L. Mettder & Söhne in Jever, die in Stadt und Land sich großen Ansehens erfreut. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß Herr Ludolph Mettder zu den bekannten »Getreuen von Jever« gehört, die dem Fürsten Bismarck wadere Gefolgschaft geleistet, treue persönliche Anhänglichkeit erwiesen haben und sein unvergessliches Andenken noch heute dankbar pflegen.

Herr Verlagsbuchhändler Eduard Zernin in Darmstadt begründete seine Selbständigkeit als Verleger am 1. Januar 1857 damit, daß er aus dem Verlage E. W. Leske in Darmstadt die Zeitschriften und später auch den größeren Teil der Verlagsartikel übernahm und sie zunächst unter der Firma E. W. Leske's Separat-Konto in Darmstadt auslieferte. Nach dem Wortlaute eines von ihm und der Firma E. W. Leske im Dezember 1856 erlassenen Rundschreibens war angeblich Herr Zernin nur Teilhaber der Firma E. W. Leske's Separat-Konto. Anderthalb Jahre später, am 15. September 1858, machte er aber bekannt, daß er die Verlagsartikel dieser Firma in Wahrheit schon damals allein besessen und er die obengenannte alte bekannte Firma nur zu seiner Einführung in den Buchhandel gewählt hätte. Er gab im Herbst 1858 die alte Firma auf und ließ ihre Verlagsartikel (besonders die Zeitschriften: Allgemeine Kirchenzeitung, Allgemeine Militärzeitung, Theologisches Literaturblatt und Sonntagsfeier) von dieser Zeit an unter der Firma seines Namens: Eduard Zernin hinausgehen. Im Jahre 1862 wurden weitere Verlagswerke der Firma E. Aue (früher Franz Köhler) in Stuttgart und 1864 von der Elwert'schen Universitätsbuchhandlung in Marburg die Zeitschrift »Archiv für praktische Rechtswissenschaft« erworben. Die Verlagsbuchhandlung widmete ihre Tätigkeit hauptsächlich militärischen, theologischen, pädagogischen und juristischen Werken und hat auf diesen Gebieten unter der verständnisvollen Leitung ihres Besitzers manches gute Werk der Öffentlichkeit übergeben.

Zum Abschluß ihrer halbhundertjährigen Mitgliedschaft im Börsenverein sprechen wir den beiden geehrten Herren Jubilaren unsere aufrichtigen Wünsche aus für weiteres recht langes und recht vollkommenes Wohlergehen. Red.